

# MÜLLSAMMLERKINDERN EINE ZUKUNFT

## Seniorexperte im Einsatz in Kambodscha



Eine Möglichkeit der aktiven Gestaltung des Ruhestands ist durch das ehrenamtliche Engagement bei dem Senioren Experten Service (SES) mit Sitz in Bonn gegeben. Der SES ist eine „Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit“ und vermittelt Ruheständler nach Bewerbung in die unterschiedlichsten Einsatz- und Aufgabenbereiche in Deutschland und auch auf internationaler Ebene. In Deutschland stehen neben der Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen oder gemeinnützigen Organisationen überwiegend Betreuungs- und

Unterstützungsaufgaben von Schülerinnen und Schülern sowie Flüchtlingen im Focus des Aufgabengebietes. Für internationale Einsätze werden Seniorenexperten gesucht, die in der Regel in Schwellen- und Entwicklungsländern in den unterschiedlichsten Bereichen beratend und qualifizierend zum Einsatz kommen. Alle SES-Einsätze sollen hierbei dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ folgen.

Bereits im letzten Halbjahr meiner Berufstätigkeit als Abteilungsleiter an der LGS in Dieburg im Jahr 2013 hatte ich mich beim SES beworben. Nach der Erstellung eines Personalprofilbogens beim SES wurde mir im Jahr 2014 ein Einsatz im Rahmen eines Projekts in Kambodscha angeboten.

Dieses Projekt hatte die Bezeichnung „Vorschule und Kindergarten im COMPED HOME (CH) - Verbesserung der Lern- Lebensbedingungen von Müllsammlerfamilien und Müllsammlerkindern der Deponie Phnom Penh“. Zielgruppe waren die Kinder im Alter von 4 – 6 Jahren der über 100 Müllsammlerfamilien, die auf oder am Rande der Deponie in Phnom Penh leben. CH ist ein Teil der *Cambodian Education and Waste Management Organization*, kurz COMPED, die im Jahr 2000 als Nichtregierungsorganisation (NGO) in Phnom Penh, Kambodscha gegründet und im Jahr 2003 offiziell durch das kambodschanische Innenministerium anerkannt wurde. Die NGO COMPED betreut zusammen mit der Thüringisch Kambo-

dschanischen Gesellschaft (TKG), der deutschen Partnerorganisation, zurzeit weit über 100 kambodschanische Kinder und Jugendliche aus Müllsammlerfamilien und Familien, die in armen Verhältnissen leben.

### Einsatzauftrag für den SES-Experten

Im Rahmen des oben genannten Projektes sollte von dem SES-Experten neben dem Aufbau eines Kindergartens und der Entwicklung eines pädagogischen Konzeptes eine Schulung des CH-Teams in den Bereichen Didaktik, Methodik und Teamwork durchgeführt werden. Eine Schulung im Bereich der Projektplanung und Projektrealisierung (Projektmanagement) sollte im nächsten Schritt erfolgen. Das grundsätzliche Ziel des Einsatzes war es, das bislang ungeschulte Personal so zu qualifizieren, dass es mit den neu erworbenen Kenntnissen die aktuellen Aufgaben besser bewältigen und sich neuen Aufgaben qualifizierter stellen kann. In diesem Rahmen wurde dem SES-Experten von der deutschen Partnerorganisation von COMPED, der Thüringisch Kambodschanischen Gesellschaft e.V. (TKG), auch die pädagogische Leitung für die Planung und den Aufbau des Kindergartens übertragen.

### Erster Einsatz Oktober 2014

#### Ausgangssituation des Projektes

Die auf oder am Rande der Mülldeponie von Phnom Penh lebenden ca. 100 „Müllsammlerfamilien mit ihren Kindern“ leben in sehr einfachen und bildungsfernen Verhältnissen. Die Lebensrealität dieser Familien ist durch die exis-



tenzielle Absicherung des aktuellen Tages gekennzeichnet. Für gesunde und ausreichende Verpflegung, Hygiene, medizinische Versorgung, Erziehung und schulische Ausbildung ihrer Kinder bleibt, wenn überhaupt, nur ein sehr begrenzter Handlungsspielraum. Da die meisten Müllsammlerfamilien aus unterschiedlichen Wohnorten des Landes Kambodscha kommen, müssen sie auch in der Nähe der Müllhalde eine Schlaf- bzw. Unterkunftsmöglichkeit schaffen. Hierzu mieten sie sich entweder eine kleine Hütte oder ein Zelt in der unmittelbaren Nähe der oder auf der Müllhalde. So entstehen dadurch noch weitere Kosten für Miete zwischen 5 bis 10 US\$ im Monat. Um sich zu ernähren und die weiteren Kosten abdecken zu können, müssen alle Familienmitglieder, unabhängig vom Alter, bei der Müllsammlung und Mülltrennung auf der Deponie mitarbeiten. Nur so ist es möglich, einen Verdienst, der meist bei weniger als einem US Dollar pro Tag liegt, zu erwirtschaften. Staatliche Hilfen oder Hilfen anderer Einrichtungen sind keine vorhanden.

Hierdurch rekrutieren sich aus diesen Familien heraus immer wieder neue Armutsverhältnisse mit Menschen, denen der Zugang zu Bildungseinrichtungen nur schwer möglich ist und die ohne Hilfe kaum von sich aus in der Lage sind, diesen Kreislauf zu durchbrechen und damit ihre Lebenssituation zu verändern.

Genau an diesem Punkt setzt das Projekt „Vorschule und Kindergarten im CH - „Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen von Müllsammlerfamilien und Müllsammlerkindern der Deponie Phnom Penh“ durch die Schaffung, Bereitstellung und Inanspruchnahme eines Kindergartens mit Vorschule speziell für die Kinder der Müllsammlerfamilien an.

## Arbeitsschwerpunkte, Einsatzumstände und Maßnahmen

In einem ersten Überblick zeigte sich, dass die vorhandene Planung für das oben aufgeführte Projekt in vielfältigen Punkten eine Konkretisierung notwendig machte, unvollständig war und die notwendigen Ressourcen materiell und personell noch nicht zur Verfügung standen. Ebenso war keine pädagogische Konzeption für das Kindergartenprojekt vorhanden und das vorhandene Personal auf eine solche Aufgabe noch nicht vorbereitet. Grundsätzlich hat das Personal wenige Kenntnisse in den Bereichen der allgemeinen Pädagogik, Vorschulpädagogik, Kindergartenausstattung, Gestaltung von Lern- und Spielbereichen, Teamentwicklung und Projektmanagement.

Im ersten Schritt wurde der bereits vorhandene Bauplan für den Kindergarten zwischen dem kambodschanischen Architekten, dem verantwortlichen kambodschanischen Direktor vor Ort und mir hinsichtlich seiner „pädagogischen Tauglichkeit“ überprüft und nach Alternativen gesucht. Auf dieser Grundlage wurde dann von dem Architekten ein neuer Bauplan erstellt, der bei der Umsetzung einer ständigen Überprüfung und einem ständigen Abgleich mit der realen Bauentwicklung unterzogen wurde (Evaluierungsmaßnahme, Projektcontrolling). Gleichzeitig wurde mit dem vorgesehenen Team für den Kindergarten und dem Direktor von CH und mir in mehreren Sitzungen die pädagogische Konzeption und notwendigen Standards für den Kindergarten und die Vorschule diskutiert und in einer vorläufigen Konzeption niedergeschrieben.

Ergänzend hierzu wurde für das

gesamte Team von CH von mir eine mehrtägige Schulung in den Themengebieten Didaktik, Methodik, Kommunikationsstrukturen, Feedback, Evaluation, Teambildung, effiziente Durchführung von Meetings und Projektmanagement vorgenommen.

Insgesamt wurde sehr schnell deutlich, dass im Rahmen der vorhandenen Einsatzzeit von vier Wochen und der vorgefundenen Problemstellungen und Aufgabenvielfalt Aufgaben nur sehr punktuell gelöst und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht im vorgesehenen Umfang qualifiziert werden konnten. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde zum einen ein permanenter Aus-



tausch zwischen dem SES-Experten und dem kambodschanischen Management auf der Grundlage einer To-Do-Liste und aktueller Probleme über digitale Medien vereinbart und zum anderen weitere Aufenthalte zur Schulung des Personals und zur Gesamtbetreuung des Projekts beim SES in Bonn beantragt. Hieraus entwickelten sich in dem Zeitraum Februar 2015 – Juli 2016 drei weitere Einsätze von jeweils 4 – 6 Wochen.

### Zweiter Einsatz Februar 2015

Im Mittelpunkt dieses Einsatzes stand besonders die Schulung und Qualifizierung des zukünftigen

Personals des Kindergartens. Das Ergebnis dieser Schulungsmaßnahme war die Erstellung einer pädagogischen Konzeption und eines Bildungsplanes für den Kindergarten sowie die Qualifizierung der Erzieherinnen im Bereich „Kindergartenpädagogik“ und Didaktik.

Darüber hinaus wurde für das gesamte Team von CH eine mehrtägige Schulung zu dem Thema Konfliktmanagement und Verbesserung der Informationsstrukturen im Kindergarten vorgenommen. Einen weiteren Schwerpunkt dieser Schulung bildete der Aspekt der Kinderrekrutierung bzw. -aufnahme.



Notwendig war hierzu eine mehrfache Kontaktaufnahme zu den Müllsammel Familien, gezielte Besuche bei einzelnen Familien, mehrfache Einladung mit Verköstigung der Familien sowie die Entwicklung von verschiedenen Informationsmaterialien.

### **Dritter Einsatz September/Oktober 2015**

Nach einer sechsmonatigen Bau- und Vorbereitungsphase konnte der Kindergarten, mit dem Namen SOMERSAULT, für die Kinder der Müllsammel Familien der Deponie Phnom Penh am 03. 08. 2015 eröffnet werden. Zu diesem Zeitpunkt waren 36 Kinder der

Müllsammel Familien im Alter von 4 bis 6 Jahren, davon 13 Mädchen, im Kindergarten registriert.

Ein besonders Bedürfnis des Kindergartenpersonals von CH in dieser Phase war zum einen die Optimierung und Strukturierung der Abläufe im Kindergarten und zum anderen, eine Qualifizierung im Themenbereich „Projekte im Kindergarten – Planung, Durchführung und Evaluation“ zu erhalten. Gemeinsam mit dem CH-Team wurde daher für die pädagogische Arbeit im Kindergarten eine organisatorische Grundstruktur mit unterschiedlichen Inhalten erarbeitet. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung von Projekten, deren Ausgangspunkt die Bedürfnisse und Interessen der Kinder sind. Zur Qualifizierung des CH-Teams für diese Thematik wurde daher ein Workshop mit theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen durchgeführt. Besonders ausführlich behandelt, geschult und praktisch erprobt wurde hierbei der Aspekt Mind-Mapping als Methode zur Planung und Strukturierung von Projekten im Kindergarten.

### **Vierter Einsatz Juli 2016**

Im Mittelpunkt dieser Schulung stand ein Seminar mit dem Ziel, das CH-Team in dem Bereich „Beobachtung und Dokumentation im Kindergarten“ zu qualifizieren.

Wie erfolgreich diese Qualifizierungsmaßnahme war, zeigt die verbindliche Einführung und Pflege eines „Dokumentationsbogen“ über die kindliche Entwicklung (sozial, emotional, kognitiv, sprachlich, hygienisch/gesundheitlich, motorisch). Dieser Bogen, der nun eine feste Größe in der Kindergartenarbeit darstellt, wird nicht nur als

Dokumentationsgrundlage für die individuelle und ganzheitliche Kindesentwicklung genutzt, sondern auch als Grundlage für den Übergang vom Kindergarten zur Schule und ggf. als Informationsbasis für mögliche spätere Patenschaften von deutschen Pateneltern. Dem Datenschutz wird hierbei selbstverständlich Rechnung getragen.

### **Nachhaltigkeit und andere Aspekte nach vier Einsätzen im Kindergarten SOMERSAULT von Phnom Penh**

Insgesamt stellt der Kindergarten SOMERSAULT in seinem baulichen und pädagogischen Erscheinungsbild einen absoluten „Leuchtturm“ in der Kindergartenarbeit in Kambodscha dar. Auch im Sinne der Nachhaltigkeit sind sowohl die baulichen Maßnahmen als auch die pädagogische Ausrichtung und die damit verbundenen Arbeitsformen als sehr gelungen zu bezeichnen und werden von den Müllsammel Familien im hohen Maße akzeptiert und respektiert. Auch ist die Rekrutierung der Kinder sehr erfolgreich verlaufen und der Kindergarten erfreut sich nach wie vor großem Zuspruch und großer Akzeptanz. Darüber hinaus konnte ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der aktuellen Lebenssituation von vielen Kindern der Müllsammel Familien geleistet werden.

Am besten beschreiben die Aussagen der Eltern die Arbeit im Kindergarten. So wird von den Eltern immer wieder betont, dass durch den Kindergarten ihre Kinder „von der Mülldeponie weg sind“ und somit nicht mehr den unterschiedlichen Gefahren des Lebens an bzw. auf einer Mülldeponie ausgesetzt sind. Auch machen sie mit Nachdruck darauf aufmerksam, dass sich die Entwicklung ihrer Kinder in vielfältiger Form positiv verändert hat. Folgende Bemerkungen bzw.

Aussagen waren auf Elternversammlungen bzw. in Gesprächen mit den Eltern immer wieder zu hören und sind mit Sicherheit ein guter Indikator für eine nachhaltige Arbeit:

- Das Sozialverhalten der Kinder hat sich deutlich verbessert. Sie sind offener, selbständiger, lebenslustiger und fröhlicher geworden. Sie haben mehr Selbstvertrauen und mehr Mut. Sie sind besser in der Lage, Konflikte ohne Gewalteinwirkung zu lösen.
- Das Hygieneverhalten der Kinder hat sich eminent verbessert. Vom Zähneputzen über Händewaschen bis hin zur Benutzung der Toiletten hat eine deutlich positive Veränderung stattgefunden.
- Durch die ausgewogene Ernährung und den regelmäßigen Mittagschlaf sind die Kinder gesünder und ausgeglichener geworden.
- Ein erstaunlicher Wissenszuwachs bei den Kindern, besonders hinsichtlich der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, ist sichtbar geworden. Dies setzt sich auch grundsätzlich im Interessensverhalten der Kinder fort.
- Die Kinder in der Vorschule freuen sich auf die „Regelschule“ und haben eine deutliche Steigerung in ihrem Selbstbewusstsein sowie im Bereich Lebensfreude und sich etwas Zutrauen erhalten.

### Tipps für einen (erfolgreichen) Arbeitseinsatz

Die im Folgenden dargestellten Tipps beruhen auf individuellen Erfahrungen und beziehen sich zunächst auf den angegebenen Kulturkreis. Gleichzeitig gehe ich davon aus, dass viele dieser Maßnahmen auf alle Einsätze unabhängig vom Kulturkreis übertragbar sind.

1. Sich mit den kulturellen Lern- und Lebensgewohnheiten des Gastlandes vertraut machen.
2. Nicht als „Besserwisser“, sondern auch als ein Lernender ankommen und auftreten und dies auch den Menschen vor Ort erfahrbar machen.
3. Sich auf einen langen Weg einstellen und mit den Menschen vor Ort auf Augenhöhe nach Lösungen und Änderungen suchen.
4. Methoden und Vorgehensweisen wählen, die sich an den Gewohnheiten und Erfahrungen der Menschen orientieren.
5. Klare Ziel- und Aufgabenbeschreibungen vornehmen, transparent machen und in vielfältiger Form visualisieren.
6. Positive Rückmeldungen geben und sich nicht bei Aufgaben- und Problemlösungen, die nicht die eigenen Erwartungen erfüllen, enttäuscht zeigen, sondern gemeinsam nach Veränderungs- und Lösungsalternativen suchen.
7. Beteiligung, Übernahme von Verantwortung, Feedback, selbstständiges Lösungsverhalten und Kritikfähigkeit fördern, fordern, unterstützen und durch die eigene Vorgehensweise erfahrbar und erlebbar machen.
8. Sich nicht von der Vorstellung täuschen lassen, dass das Dargestellte und Vermittelte und von den Teilnehmern scheinbar auch Akzeptierte und als gut Beurteilte, auch das ist, was nach der Abwesenheit des Experten umgesetzt wird. Hier auf den langen Weg und den Prozess vertrauen und kleine Schritte anerkennen.
9. Verantwortung übergeben, sich bewusst aus Prozessen zurückziehen, Umwege zulassen, Lösungen und Strategien von „innen heraus“ bevorzugen und unterstützen und den eigenen



Ausstieg vorbereiten.

10. Eine Beziehung zu den Menschen aufbauen, die über die Wissensvermittlung bzw. Qualifizierung hinausgeht. Sich der Inhalts- und Beziehungsebene klarwerden und sich verdeutlichen, dass eine nachhaltige Veränderung besonders über eine gute Beziehungsebene möglich ist.
11. Im umfassenden Sinn eine wertschätzende Kommunikation aufbauen. Nur so wird es zu einer gegenseitigen Akzeptanz und Bereitschaft zur Veränderung kommen.
12. Eine Vorgehensweise der Unmittelbarkeit bevorzugen. Nur wenn die Menschen sehr schnell erfahren, dass das Vermittelte/ Gelernte auch einen realen Nutzwert/Mehrwert hat, werden sie es auch nachhaltig umsetzen und beibehalten.

*Reinhard Witzel, StD i.R.*

